



# Fachteil #Farmfluencer

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 217 77 33 ■ www.zbv.ch

Von der Idee zum Videobeitrag auf Social Media

## Farmfluencer nebenbei

### Mit wenig Aufwand zum Erfolg

Das Projekt ist so aufgegleist, dass Landwirte ihrer Arbeit nachgehen, wie sie es immer machen würden. Einzig die Komponente, ich filme mich dabei von Zeit zu Zeit selber und erzähle, was ich gerade tue. Ganz bequem mit dem Handy, welches wohl ohnehin im Hosensack mit dabei ist.

So können die Aufnahmen problemlos in den Arbeitsalltag integriert werden, ohne dass dafür eine Szene künstlich erzeugt werden muss, Planung nötig ist oder viel Zeit verloren geht.

Die erstellte Aufnahme wird via Handy auf die Datenbank hochgeladen, macht eine kurze Mitteilung an den ZBV, das neue Material hochgeladen ist, erledigt. Der Kanal soll authentisch sein, daher ist nicht mehr nötig. Perfekt unperfekt.

Ein Video mit dem Handy aufnehmen und verschicken trauen wir jedem zu.

Würden die Aufnahmen professionell erstellt, vermittelt dies ein falsches Bild. Es geht schliesslich um das Handwerk, um die Landwirtschaft.

### Wenig Zeitaufwand

Es wird kein «Tagebuch» geführt. Aufnahmen sind nur bei relevanten Arbeitsschritten gefragt.

Hat ein Thema 20 relevante Arbeitsschritte, ergibt das somit 20 Videos. Im ersten Moment mag dies vielleicht doch nach viel klingen. Erstrecken sich diese Arbeitsschritte jedoch über ein Jahr, so wäre lediglich alle 2–3 Wochen ein kurzes Video fällig. Ein fertiges Video hat denn auch nur eine Länge von 1 Minute.

### Aufnahmezeitpunkt flexibel wählbar

Da mehrere Themen parallel laufen, sind Aufnahmen nicht an Pflichttermine gebunden. Man erledigt eine Aufnahme in dem Zeitraum, in dem die jeweilige Arbeit anfällt.

### Unterstützung und Hilfe ist gegeben

Zur Unterstützung erhalten die Farmfluencer eine Art Drehbuch. Darin sind die wichtigsten Arbeitsschritte festgehalten, Stichworte zum jeweiligen Inhalt der gewünschten Episode sowie ein grobes Zeitfenster, wo der jeweilige Arbeitsschritt in einem normalen Jahr stattfinden würde.



Interessiert, der nächste Farmfluencer zu sein? Nathanael Helfenstein hilft bei Fragen gerne weiter. Bild: ZBV

Alles Angaben, die der Fachmann besser weiss. Es ist ein Hilfsmittel, bei Unsicherheit, zu welchem Arbeitsschritt nun eine Aufnahme gemacht werden soll und worüber inhaltlich zu berichten wäre. Man muss also nicht viel planen und überlegen, sondern hat sogar Unterlagen zum Spicken.

Z.B. («Winterschnitt» Dezember/Januar) – Warum schneiden, wie schneiden, was ist zu beachten, Zeitbedarf, Werkzeug, Spezielles/Sonstiges?

Mit dieser Info im Hinterkopf plant man nun seine Arbeit und nimmt am selbstdefinierten Tag X, das Handy hervor. Die komplette Verarbeitung dieses Rohmaterials erfolgt beim ZBV.

### Wie kommen die Beiträge in der Öffentlichkeit an?

Die Reaktionen auf unsere Beiträge sind zum Teil kontrovers. Das ist gut, denn wir möchten Diskussionen anregen und den Konsumenten die Realität zeigen. Es sind aber hauptsächlich und überwiegend positive Rückmeldungen, gleichermassen aus bäuerlichem und nicht-bäuerlichem Umfeld. Wo eine Praxis nicht verstanden wird, werden Fragen gestellt. Antworten darauf werden überraschend gerne angenommen und verstanden.

Dies zeigt, dass die Landwirtschaft erklärt werden will. Jenes halbe Prozent der Stimmen, welches per se etwas gegen tierische Produkte hat, teilt dies zwar hartnäckig mit, dies gehört

aber auch dazu und darf nicht persönlich genommen werden.

### Bist du einer der nächsten farmfluencer?

Wir greifen weitere Themen auf und suchen weiter neue farmfluencer. Zu den nächsten Themen sollen Silo- & Körnermais sowie Winterweizen gehören.

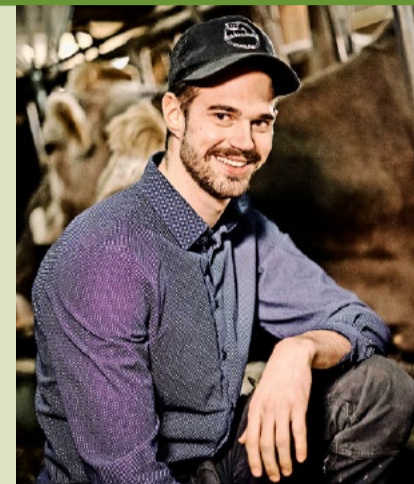
Auf Anfrage bei Jörg, wem er die Teilnahme als farmfluencer empfehlen könne, meint er denn auch klar, JEDEM! Denn, je mehr Landwirtinnen und Landwirte an diesem Projekt mitmachen, desto besser wird die Vielfalt unserer Landwirtschaft repräsentiert. Das ist wichtig, um zu zeigen, dass wir Landwirte durchaus unterschiedlich sind und auch eine grosse Breite an Erwartungen und Kundenwünschen abdecken können. Du möchtest einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisten und nebenbei Eigenwerbung für deinen Betrieb machen? Melde dich bei Interesse bei: Nathanael Helfenstein via E-Mail: helfenstein@zbv.ch.

■ Nathanael Helfenstein

## Interview zum Fachteil

### Jörg Büchi

Landwirt EFZ, Agronom FH  
Hofstetten ZH (Elgg), 26-jährig  
Milchbauernhof



«Das Projekt repräsentiert die Vielfalt unserer Landwirtschaft.»

### Wie lässt sich diese Zusatzarbeit in deinen Alltag integrieren?

Ziemlich einfach, heute hat sowieso jeder das Handy griffbereit und Videos, die einfach und spontan erstellt werden, finde ich sowieso besser.

So kann ich kurz etwas zeigen oder erklären oder ich habe ein kleines Stativ dabei, so kann ich mich filmen. Es muss kein professionelles Video sein, Versprecher sind erlaubt – das ist ja auch die Realität, die wir zeigen wollen.

### Benötigt diese Arbeit Vorkenntnisse?

Grundsätzlich nicht, sein Handy sollte man bedienen können, der Rest macht der ZBV.

### Hast du irgendwelche Vorgaben oder Richtlinien?

Nein, es gibt ein Pflichtenheft, das ist aber eher ein Leitbild. Natürlich gibt es technische Vorschriften. Die Videos sollten in Hochformat gefilmt werden, kurz und prägnant sein und am besten zeigen wir auch unser Gesicht.

### Gibt es Schwierigkeiten?

Natürlich ist das Filmen mit Tieren immer schwierig, jeder der das schon einmal gemacht hat, weiss das, Tiere machen was sie wollen. Am schwierigsten war das Filmen einer Geburt, das klappte erst beim zweiten Mal.

### Wie bist du bisher zufrieden mit den Ergebnissen?

Ja sehr, durch die Untertitel können auch Personen im ÖV ohne Kopfhörer unsere Videos schauen. Oder auch Menschen, die kein CH-Deutsch verstehen, nehmen so unsere Videos wahr (im nahen Ausland).

### Siehst du nebst der wichtigen Öffentlichkeitsarbeit auch private Vorteile?

Ich komme durch die Videos mit vielen spannenden Personen ins Gespräch und konnte dadurch auch schon tolle Kontakte knüpfen.

### Hast du vielleicht bereits positive Veränderungen festgestellt? Wenn ja, welche?

Ich habe einige Freunde, die nichts mit Landwirtschaft zu tun haben und mich in Diskussionen mit ihren Kollegen zitieren oder auch meine Videos zeigen und weiterleiten.

### Wem würdest du empfehlen, ebenfalls mitzumachen?

Jedem! Je mehr Landwirtinnen und Landwirte an diesem Projekt mitmachen, desto mehr wird die Vielfalt unserer Landwirtschaft repräsentiert. Das ist wichtig, um zu zeigen, dass wir Landwirte durchaus unterschiedlich sind und auch eine grosse Breite an Erwartungen und Kundenwünschen abdecken können. ■



## Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

## Kostenexplosion

Die Landwirte müssen immer rechnen und kalkulieren und bei Investitionen teils um Jahrzehnte vorausschauen. Doch heutige Kalkulationen halten nicht lange ihre Prognose. Enorme Kostensteigerungen in allen Bereichen wie Energie, Bauen, Maschinen und auch über alle Verbrauchsmaterialien und Rohstoffe verteuern die landwirtschaftliche Produktion im Eiltempo.

In Deutschland waren die Produktionskosten bereits im Frühjahr 2021 auf ein Rekordhoch gestiegen. Entsprechend mussten deutsche Landwirte so viel Geld wie noch nie zuvor aufbringen, um den Hof am Laufen zu halten, egal ob im Betriebsbereich Ackerbau, Tierhaltung oder Spezialkulturen. Betroffen waren praktisch alle Kostenarten!

Betrachtet man in Deutschland einige Produktgruppen etwas genauer, wird deutlich, was auf die Landwirte zukommt respektive womit auch wir

«... wenn der Dieselpreis fast täglich steigt ...»

uns langfristig konfrontiert sehen werden. So waren die Preise für sogenannte Vorleistungsgüter bei den Landwirten in Deutschland Mitte 2021 rund 13 Prozent höher als im Vorjahr (Diesel, Futtermittel etc.)

Leicht verzögert bekamen dann auch wir in der Schweiz in der zweiten Jahreshälfte 2021 diese Entwicklung zu spüren und heute noch mehr denn je, wo doch der Dieselpreis fast täglich steigt!

Gibt es Möglichkeiten, diese Entwicklungen abzufedern? Könnten elektrische Fahrzeuge eine Investition wert sein, um Dieselmotoren zu ersetzen, um Kosten zu sparen? Könnten vermehrt

Solaranlagen auf landwirtschaftlichen Dächern oder als Witterungsschutz über Kulturen aufgebaut werden? Können Durchfahrten und entsprechend Diesel und CO<sub>2</sub> durch exaktere Krankheitsprognosemodelle im Ackerbau oder bei Spezialkulturen nicht eingespart werden? Können Pflanzenschutzmittel durch Spotapplikation und nur Teilflächenbehandlungen reduziert werden? Können Düngemittel und Wasser durch Sensortechniken im Boden eingespart werden?

Ich hoffe, dass in Zukunft zur Beantwortung und zur Umsetzung dieser Fragen die Politik auch entsprechende Lösungen und Unterstützungen bieten wird. ■



Das Video der Geburt hat bisher 110 000 Personen erreicht und hat über 850 Likes. Bild: ZBV

Simon Räss  
Benken

